

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Freiburger Urkundenbuch**

Texte

**Hefele, Friedrich**

**Freiburg i.Br., 1951**

21 - [um 1285]: Nikolaus, Prior der Wilhelmiten zu Freiburg, bestätigt mit Willen des Konventes und des Bruders Heinrich von Konstanz, Bruder des Bruders Heinrich, gegebenes Steinhaus zu Kolmar den ...

[urn:nbn:de:bsz:31-70566](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-70566)

ich stirbe, sehzenhen<sup>f</sup> march silbers, ader<sup>f</sup> swaz sie dafür genamenzant<sup>f</sup>, e daz daz güt geteilet werde<sup>1</sup>. Harumbe daz daz stete belibe, so han ich deme vorenantem herren un̄ sime convent<sup>e</sup> disen brief gegeben, un̄ ist der von miner bette besigelt mit der burger ingesigel von Vriburg<sup>e</sup>. Diz ding geschach un̄ wart dirre brief gegeben des jares, do man zalte von gottes gebürte zwelf hundert un̄ ahzig un̄ vier jar, an dem nehisten meintage<sup>h</sup> nach sante Gallen<sup>1</sup> tage. Hiebi waren gezuge: her Werher<sup>f</sup> min brüder, Cünrat un̄ Johannes Ederlin, her Gotfrit von Herdern, her Ernest von Winterbach, her Berhtolt der Rihter<sup>k</sup> un̄ ander biderbe lüte genüge<sup>1</sup>.

10 21

[um 1285]

Nikolaus, Prior der Wilhelmiten zu Freiburg, bestätigt mit Willen des Konventes und des Bruders Heinrich von Konstanz, daß die Johanniter zu Kolmar ein ihnen von Meister Ulrich von Konstanz, Bruder des Bruders Heinrich, gegebenes Steinhäus zu Kolmar den Frauen von Unterlinden verkauft haben, und verzichten auf  
15 alle Ansprüche an das Haus.

Or. Staatsarchiv Kolmar: Serie H, Kloster Unterlinden, Karton 12 n. 1. Siegel (stark besch.) an Perg.-Streifen: 1. = n. 17 (1.); 2. = n. 17 (2.). — Regest ebenda, Karton 34 n. 12 (Urbar von 1712) fol. 59.

Über die Schrift kann nichts bemerkt werden, da kein Photo zur Verfügung stand und die Urkunde selbst nicht nochmals herangezogen werden konnte. Aussteller- wie Empfängerherstellung ist möglich. In sprachlicher Hinsicht ist neben anderem besonders das Wörtlein zo (statt ze) auffällig.

Zur Datierung: Nach den vorliegenden biographischen Nachrichten über den Prior der Wilhelmiten zu Freiburg (s. Note 1) und den Komtur der Johanniter zu Kolmar (s. Note 2) ist eine sichere Datierung nicht möglich. Aus sprachlichen Gründen glaubte ich die Urkunde um 1285 ansetzen zu sollen.

Alle, die disen brief sehent oder horent nu oder harnah, die sulent wizzen, das ih brüder Niclaus<sup>1</sup> der prior der brüdere von sante Wilhelme ze Vriburg<sup>2</sup> mit dem willen un̄ mit der gevolgunge unsirs conventen un̄ brüder Heinriches  
30 von Constenze unsirs brüderis stete wil haben nu un̄ harnah den kof, den

20 <sup>f</sup> sic g V auf Rasur <sup>h</sup> vor meintage am Ende der Zeile men <sup>i</sup> nicht Gällen wie bei Wilhelm. Was Wilhelm für übergeschriebenes e hielt, sind Bestandteile der Buchstaben G und I. <sup>k</sup> im Or. klein geschrieben, aber wohl Eigenname. Bei Kindler v. Knobloch OG. 3, 543 ist ein Berthold Ritter als Ministeriale der Konstanzer Kirche aufgeführt, ferner ein Berthold Ritter von Diessenhofen, der im Anniversarienbuch der Johanniter zu Freiburg steht. <sup>l</sup> erstes e verbessert

<sup>1</sup> Diese Bestimmung dürfte damit zusammenhängen, daß Johannes von Stühlingen am 30. Sept. 1283 (s. Bd. 1 n. 367) dem Kloster Tennenbach die Hälfte seiner sämtlichen Güter vermacht hatte.

40 21 <sup>1</sup> Prior Nikolaus ist schon für den 27. Juni 1283 bezeugt (s. Bd. 1 n. 365), für 1290 (?) Prior Geringer (s. n. 85), für 1293 Februar 3 wieder ein Prior Nikolaus. Vgl. F. Gießler, Die Geschichte des Wilhelmitenklosters in Oberried, S. 54.

<sup>2</sup> Zu ze Friburg vgl. n. 17 Note 2.



brüder Herman<sup>3</sup> der commendur uñ die herren von Sante Johannise zo Kolmer hant getan mit den erberen vrowen von Vnderlinden zo Kolmer an dem steinhuse uñ dem schopfe uñ dem gartelin uñ dem ovenhüse, d[a]c<sup>a</sup> in meister Uolrich von Constenze gab, d[a]c bi der selben vrowen closter lit<sup>4</sup>, uñ verziehen uns alles des rehtes uñ der anesprahe, die uns mohte anevallen nu uñ harnah von dem vorgenanten brüder Heinriche, der dez selben meister Uolriches brüder ist, mit deme dirre kof mohte geirret werden uñ gekrenchet. Uñ zo eime urkunde dis dinges so heinche ich uñ oh unser convente sin ingisigil an disen brief.

Perugia 1285 März 24

6 Bischöfe verleihen für den Besuch oder die Unterstützung des Wilhelmitenklosters 10 zu Freiburg einen Ablaß.

Abschr. (B<sup>1</sup>) (Ende 16. Jh.) Karlsruhe GLA.: Kopialbuch 752 Bl. 35. — 2 Abschr. (B<sup>2</sup>B<sup>3</sup>) (18. Jh.) Stiftsarchiv St. Paul: Handschr. XIX <sup>c</sup>/<sub>61a</sub> T. IV Bl. 150 u. 152.

Universis Christi fidelibus, ad quos praesentes literae pervenerint, nos dei gratia Petrus Arborensis archiepiscopus<sup>1</sup>, Andreas Asloensis<sup>2</sup>, Tholomeus<sup>15</sup> Sardanensis<sup>3</sup>, Bernardus Perusinus<sup>4</sup>, Johannes Auelinus<sup>5</sup> et Bernardus Humanas<sup>6</sup> episcopi salutem in domino sempiternam. Quoniam *usw. wie in Bd. 1 n. 94 bis* eternam<sup>a</sup>. Cupientes igitur, ut monasterium iuxta Friburg<sup>7</sup> ordinis sancti Wilhelmi Constantiensis dioecesis congruis honoribus frequentetur et a cunctis Christi fidelibus iugiter veneretur, omnibus vere paenitentibus et con-<sup>20</sup>fessis, qui ad ipsum monasterium in festis subscriptis, videlicet in festo natiuitatis Christi, resurrectionis, ascensionis, pentecostes, in singulis festiuitatibus beatae Mariae virginis et in festo Johannis baptistae causa devotionis accesserint vel qui ad structuram aut ad aliqua alia necessaria eidem monasterio manus porrexerint adiutrices seu qui in extremis laborantes dicto monasterio<sup>25</sup> quidquam suarum legaverint facultatem, nos de omnipotentis dei misericordia et beatorum apostolorum Petri et Pauli autoritate confisi singuli singulas quadraginta dierum indulgentias de iniunctis sibi paenitentibus, dummodo con-

21 <sup>a c</sup> auf Rasur

<sup>3</sup> Entweder Hermann der Jude, der 1285 als Komtur bezeugt ist, oder Hermann<sup>30</sup> von Westfalen, der dieses Amt von 1299 bis 1302 inne hatte. Der Komtur Hermann von Mainz (1311—1313) scheidet wohl aus. Abhandlung von Beuchot über die Johanniter zu Kolmar im Kolmarer katholischen Kirchenkalender, 7. Jahrg. (1913), S. 51. <sup>4</sup> Die Erwerbung des Hauses fällt in die Bauzeit des Klosters Unterlinden. Vgl. A. Scherlen, Topographie von Alt-Colmar, S. 357, wo diese Ur-<sup>35</sup>kunde nicht erwähnt ist.

22 <sup>a</sup> Varianten B<sup>2</sup>B<sup>3</sup>: omnes quidem statt omnes; valeamus statt debeamus; primam verschrieben statt firmam

<sup>1</sup> s. n. 16 Note 2      <sup>2</sup> s. n. 16 Note 9      <sup>3</sup> Sarda, Sardoniki im Epirus. Er hatte in den Jahren 1277/79 öfters als Weihbischof von Konstanz fungiert. Vgl. <sup>40</sup>Bd. 1, 282 Note 1.      <sup>4</sup> Perugia. Eubel HC. 1, 396.  
<sup>5</sup> Avellino? Vgl. Eubel HC. 1, 122.      <sup>6</sup> s. n. 16 Note 10  
<sup>7</sup> Zu der Bezeichnung „iuxta Friburg“ vgl. n. 17 Note 2.